

KUNST, POLITIK UND AKTIVISMUS. WIE SOLLEN WIR UNS ORGANISIEREN?

KEPLER SALON
MO, 16.4.2012
Beginn: 19.30 Uhr

Vortragende/r:
STEFAN HASLINGER
TINA LEISCH

Gastgeber/in:
Ferry Öllinger

Eine Kooperation von
Kepler Salon, KUPF Akademie und
Gesellschaft für politische
Bildung

Soziale Bewegungen neigen zur Institutionalisation: Aus Streikenden werden Gewerkschaften, aus Hausbesetzungen Genossenschaften, aus jungen KonzertveranstalterInnen Kulturvereine, aus Kunstvereinigungen DienstleisterInnen. Diese Entwicklung ist zweischneidig: Einerseits gewinnen solche Institutionen im Idealfall an politischer Relevanz, sie werden offizielle Ansprechpartner für Behörden, Medien und Politik. Sie können ihre Macht zur Durchsetzung gesellschaftlicher Ziele einsetzen und kontinuierlich soziale, politische und kulturelle Arbeit leisten. Andererseits fördert das Verfestigen von Strukturen auch die Bürokratisierung, die Hierarchisierung, Autopoiese und den Verlust von Radikalität. Ursprüngliche Forderungen verlieren an Schärfe, AktivistInnen werden zu FunktionärInnen. Aktenordner stapeln sich, Sympathien verfliegen.

Mit einem „Kamingespräch“ soll geklärt werden, welche Organisationsform welchem Zwecke dient, wie die Organisationsformen der Zukunft auszusehen haben und warum speziell in Österreich so gern soziale und künstlerische Aktivitäten in Vereinen, Initiativen und ähnlichen Institutionen gebündelt werden – Stichwort Vereinsmeierei. Wann machen temporäre Assoziationen Sinn, wann die politische Institutionalisation? Was kann man als KünstlerIn, AktivistIn oder PolitikerIn aus den Erfolgen und Fehlern der sozialen Bewegungen lernen?

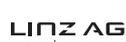
**KEPLER
SALON**
LINZ

KEPLER SALON
Rathausgasse 5 4020 Linz
T +43 732 770 833 50
F +43 732 781 738
E info@kepler-salon.at
W kepler-salon.at

ÖFFNUNGSZEITEN
Jeweils eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn

Eintritt frei /
Begrenzte Platzanzahl

Sponsoren und Förderer



Mit Unterstützung von

BIOGRAFIEN

STEFAN HASLINGER



Stefan Haslinger (geb. 1971 in Thalheim/Wels) ist seit 1990 sowohl haupt- als auch ehrenamtlich in der freien Kulturarbeit tätig. Seit 2005 ist er Geschäftsführer der KUPF - Kulturplattform OÖ, die vor 25 Jahren als Dachverband der oberösterreichischen progressiven Kunst- und Kulturinitiativen gegründet wurde. Zudem ist Haslinger langjährig im Welser Kulturverein waschaecht sozialisiert.

TINA LEISCH



Tina Leisch ist Journalistin und Regisseurin für Film und Theater (z. B. „Gangster Girls“, 2008). Sie war unter anderem Mitbegründerin des Volkstheaters Favoriten und Kustodin für das Museum Peršmanhof, das Museum des antifaschistischen Widerstandes in Kärnten. Leisch betreibt ihre durchaus politische Kunst- und Kulturarbeit in vielen Feldern, hat sich große Unabhängigkeit bewahrt und ist trotzdem niemals eine „einsame Wölfin“. Sie sucht temporäre zweckgebundene Kooperationen und gewinnt an der Vielfalt dieser Erfahrungen. Tina Leisch lebt und arbeitet vorwiegend in Österreich.

FERRY ÖLLINGER



Ferry Öllinger geboren 1959 in Linz. Studium der Germanistik und Publizistik in Salzburg (ohne Abschluß). In den 80er Jahren Mitbegründer der Spielstatt sowie des Theaters Phönix, bis 1998 dort aktiv als Leitungsteammitglied, Schauspieler und Mitinitiator der Diskursreihe „Uni im Theater“. Danach bis 2003 Leiter des zeitgenössischen Kunstfestivals „Festival der Regionen“. Parallel zur kulturpolitischen Arbeit stets auch als Schauspieler aktiv, zunächst als Ensemblemitglied im Phönix, danach regelmäßig als Gast am Landestheater, sowie als Moderator zahlreicher Veranstaltungen

Seit Beginn der Nuller Jahre hauptsächlich für Film und Fernsehen tätig. (Julia, Tatort, Bulle von Tölz, Soko Kitzbühel, Winzerkönig, ...)